Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Sept. 21, 1871.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Kirchliche Anzeige—ZwingliGemeinde.
Achtung—Steubenbund.
Fleisch, Würste u. s. w.—Carl Kapphahn.
Achtung—Gesangverein „Eintracht."
Wahl-Proklamation—C. Heikel.

Für Alderman der Vierten Ward:
Fr. W. Haas,
unabhängiger Candidat.

Das Neueste. — Cigarren, auf denen man pfeifen kann. What next?

Zur Beherzigung für unsere Steuerzahler: Evangelium Math., 13. Kapitel, 43.—46. Vers.

Naturalisirt wurden seit der letzten Staatswahl 12 Deutsche, 9 Engländer, 7 Irländer, 6 Walliser und 2 Schottländer.

Ausgespielt. — Mit der Zeit der Camp-Meetings und Pic-Nics ist es wohl für dieses Jahr vorbei.

Tod eines Faustkämpfers. — Von London kommt die Nachricht, daß der Pugilist Nat. Langham dort am 1. September mit Tode abgegangen ist.

Zurückgekehrt. — Dr. Hechelmann von Pittsburg, der als Arzt an dem deutsch-französischen Kriege theilnahm, ist als Ritter des eisernen Kreuzes heimgekehrt.

Selbstmord. — In Reading, Pa., erhängte sich Christ. Schultz. Der Mann wurde im letzten Sommer vom Sonnenstiche getroffen. Schultz war zur Zeit seines Todes Briefträger.

In Beaver, Pa., spielt zur Zeit der Prozeß gegen „Pastor" White, der die 22 Jahre alte Jennie Scott verführt und mit ihr ein Kind gezeugt hat. Die Einzelnheiten des Prozesses sind für die Veröffentlichung ungeeignet.

Up with the Balloon, Boys!—Am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr veranstaltete der Aeronaut Donaldson eine Balloon-Auffahrt. Näheres unbekannt.

Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Verein No. 3. — Am Dienstag Abend, den 26. Sept., wird in obigem Verein wieder Geld versteigert. Kauflustige sind bestens eingeladen.

Nach den letzten Jahres Berichten zählen die Freimaurer 476,802 und die Odd Fellows 298,637 Mitglieder in den Ver. Staaten.

Aufgepaßt! Falsche $10 Noten auf die Farmers Bank of Malone, N. Y., waren dieser Tage in Umlauf.

Selbstmord. — In Pittsburg, Pa., beging am letzten Mittwoch der bekannte Tanzmeister, Prof. L. G. Cowper, Selbstmord, indem er sich erschoß. Die Kugel durchbohrte ihm die Brust, welche den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Auf der Besserung begriffen, sind wie wir mit besonderer Genugthuung vermelden, unsere werthen Freunde, die Herren Deiker, Lenk, Hoyle und College Scheffer. Die Beiden letzteren gehen bereits ihren Berufsgeschäften wieder nach.

Gewicht einer Tonne Kohlen. — Mit dem 1sten September trat das neue Gesetz in Kraft, wonach die Kohlenhändler unseres Staates ihren Kunden 2240 Pfd. der Tonne (und nicht 2000 Pfd., wie es seither häufig geschah) zu liefern haben.

Die Fair zum Besten der St. Michaelis-Kirche wird, so hoffen wir von Herzen, in jeder Hinsicht einen recht schönen Erfolg haben. Die Zeit ist noch lange bis zum Beginn und zuversichtlich wird sich bis dahin noch manches harte Herz erweichen lassen, das bisher die wandernden Bittsteller unbarmherzig „abfahren ließ" d. h. mit leeren Händen.

Sei die Gabe noch so klein,
Sie wird stets willkommen sein.
Aber auch an großen Gaben
Wird man große Freude haben.

Die Hundstage haben mit dem 1. September angefangen, d. h. die Tage, von denen die nicht-registrirten Hunde singen und sagen:

Sie gefallen mir nicht!

Tagtäglich nimmt der grausame Hundsfänger von 30 bis 40 Hunde, die keine Nummer haben, in Nro. Sicher d. h. er ersäuft sie elendiglich in einem Drahtkorb und übergiebt ihre Gebeine der Knochenmühle. Ungefähr 930 Hunde sind bis jetzt mit dem städtischen Regierungsstempel versehen worden und über 1800 Species des canis fidelis (Haushund) singen noch Schiller's unsterbliches Lied:

„Ein freies Leben führen wir
Und sind noch nicht „registered!"

Belohnte Pflichttreue.—Hr. Isaac Chan wurde letzten Samstag aus Anerkennung seiner in der Office des „Philadelphia Demokrat" geleisteten 25-jährigen Dienste vom Personale der Druckerei mit einer prachtvollen Silber-Service und vom Prinzipale des Etablissements, Hrn. Dr. Morwitz, mit einer schönen goldenen Uhr nebst Kette beschenkt. Die Ceremonien gingen auf der „Silberburg" vor sich und es waren sämmtliche Editoren, Setzer und Drucker des „Demokrat" mit ihren Familien (über 150 Personen) anwesend. Ein Musikcorps lieferte Conzert- und Tanz-Musik und es wurde ein schmackhafter Imbiß servirt.

Vornehme Herrschaften. — Am vorletzten Mittwoch kam Präsident Grant nebst Familie von Lebanon aus hier an — natürlich in Simon Cameron's Gesellschaft — und begab sich nach kurzem Verweilen auf eine Spritztour nach der Kohlenölgegend. Ob er eine Cigarre rauchte, oder nicht, wissen wir nicht; wohl aber, daß er einen Extrazug benutzte.

Am Donnerstag früh passirte der Vize-Präsident der Pennsylv. Central-Eisenbahn, Col. Thomas A. Scott, in Begleitung anderer Eisenbahnbeamten über die Cumberland Valley Eisenbahn, behufs der Inspektion der Südlichen Pennsylvania Eisenbahn; Nachmittags kehrte der Excursionszug wieder zurück.

Opfer eines Betruges.—Ein Fremder von Carbondale, Luzerne County, der seine Schwester im Asylum besuchen wollte, ergründete am vorigen Donnerstag Abend die tiefergreifende Wahrheit des Heine'schen Verses:

Es ist eine alte Geschichte;
Doch wird sie ewig neu,
Und wem sie just passiret,
Dem bricht die Geldbörse dabei.

Unser Fremder betrachtete das schöne Monument auf dem Capitolhügel mit stiller Bewunderung, als ihn plötzlich ein lauter Zank zweier nahestehenden Herrn aufschreckte, von denen der Eine vom Andren die Bezahlung einer Schuld gebieterisch verlangte, nämlich $35. Der arme Schuldner offerirte schließlich zwei $20 Goldstücke; allein der Gläubiger hatte keinen Wechsel. So gehen sie denn zu unsrem Fremden und offeriren ihm das Gold ($40) zu $45 Papiergeld. Unser Fremder freute sich darüber, daß er Jemand einen Gefallen thun kann, und gibt die $45 Papier hin für die beiden schönen $20 Goldstücke, worauf die Harrisburger Freunde sich höflichst dankend entfernen.

Doch als unser Fremder das Gold bei Licht
betracht't,
Da hat er, statt Gold, nur Bogus heim-
gebracht!

Brief vom Herausgeber. — Als diese Nummer zur Presse ging, erhielten wir einen Brief vom Herausgeber der „Staatszeitung", datirt Fort Wayne, Indiana, September 16, '71, worin er meldet, daß er von den vielen lieben Freunden daselbst, sowie auch von jenen in Rochester, Freedom, Beaver, Philipsburg, New-Brighton, Beaver Falls und Bridgewater, auf's herzlichste empfangen und bewirthet wurde. Im Laufe dieser Woche wird er nach Upper Sandusky, Bucyrus, Crestline, Canton und Springfield, Ohio, reisen und seine Freunde dort besuchen. Den zahlreichen Lesern der „Staatszeitung" ruft er ein herzliches Lebewohl zu.

'S wird Ernst. — Die Freimaurer-Association hat nun auch das Burk'sche Wohnhaus an der Walnutstraße, neben dem Mansion Hause, käuflich erworben und bereits ein Preisausschreiben für Baupläne publizirt, nach welchem die neue Halle große Kaufläden, einen großen Conzertsaal und verschiedene Logenzimmer enthalten soll.

Wurst und Fleisch. — Unser junger Freund Charles Kapphahn annoncirt an einer anderen Stelle unseres Blattes daß er das Fleischerhandwerk als eignes Geschäft betreibt. Charley ist ein gewandter, sauberer und höflicher junger Metzger und hat bei seinem Vater eine tüchtige Schule genossen. Möge er sich recht bald einer guten Kundschaft erfreuen!

Noch ein Tod im County-Gefängniß. — J. K. Francis, Besitzer eines Gasthofes an der Ridge Road und eines Mehl- und Futter-Ladens an der Nord-Dritten Straße, wurde am Dienstag voriger Woche unter der Anklage, Waaren unter falschen Vorspiegelungen erhalten zu haben, verhaftet und in Ermangelung von Bürgschaft in die Jail gesteckt anscheinend in vollkommen guter Gesundheit. Mittwoch Mittags überkam ihn ein heftiges Schütteln, und obwohl sofort ärztlicher Beistand angewandt wurde, verschlimmerte sich der Zustand des Kranken zusehends, und gegen sieben Uhr am Donnerstag Morgen starb er. Er soll in der letzten Zeit ein unmäßiges Leben geführt haben.

Auf der Besserung. — Patrick Conway, ein Bewohner des unteren Stadttheiles, machte Anfangs voriger Woche in einer Anwandlung von Melancholie oder Geistesstörung (durch Fieber hervorgerufen) einen desperaten Versuch, sich die Kehle durchzuschneiden. Glücklicherweise schritten seine Freunde bei Zeiten ein, und ist er jetzt beinahe wiederhergestellt, körperlich wie geistig.

Zurückgekehrt. — Freund George Döbne, unser bekannter Ale- und Porter-Brauer, ist von seiner westlichen Tour glücklich und gesund zurückgekehrt. Da wir ihm gegenwärtig nachreisen, so können wir erst bei unserer Heimkehr ihm eine Wette anbieten, daß sein Harrisburg Ale alle westlichen Ale bedeutend überragt.

Musik. — Wie kommt es eigentlich, daß unsere Deutschen, die doch angeblich so musikalisch sind, den Conzertsalon des Hrn. Just in der Lokust Straße, nahe der Zweiten, nicht besser begünstigen? Wir trafen neulich etliche Rothmänner daselbst, die äußerst erstaunt darüber schienen, daß die herrliche Musik in dem geräumigen Saale kein stärkeres Auditorium heranzuziehen vermöchte. What is the reason?

Lunch?—Mit dem Eintritt der herbstlichen Jahreszeit regen sich in der menschlichen Brust die zwei ewig alten Gefühle mehr, als je zuvor, nämlich:

Wo kann man einen schönen, billigen Ofen kaufen?
Und
Wo bekommt man einen warmen Löffel in den Leib?

Freund Sautier in der Chestnut Straße kann die Auflösung auf beide Fragen ertheilen?

B. O. B. B.—Am letzten Montag Abend bezog der „Steubenbund", No. 8, B. O. B. B., die neue Halle in Hrn. P. Altmaier's Gebäude, wo derselbe in Zukunft seine Sitzung halten wird. Nach der Versammlung lud Herr Altmaier die Br. zu einem famosen Imbiß bei Hr. Jäger ein, welches einstimmig acceptirt wurde, und famos schmeckte. Bis zur später Stunde herrschte Heiterkeit und Gesang, sowie auch Toaste. (Daß bei dieser Gelegenheit der dicke „Squire", der „lehne Feger" sowie die „Schwoba-Fritze" und die „Husaren" nicht fehlten, kann man sich denken.) Glück auf!

Wieder glücklich angekommen.—Es macht uns besonderes Vergnügen, den vielen Freunden unseres geschätzten Mitbürgers, Hrn. John Fröhlich, melden zu können, daß er in letzter Woche wieder glücklich von seiner Besuchsreise nach der alten Heimath in den Kreis seiner lieben Familie zurückgekehrt ist. — Wir heißen Freund Fröhlich herzlich willkommen, und hoffen, daß er sich noch viele Jahre der besten Gesundheit erfreuen möge.

Nur herein.—Der populäre Volksstore der Herren Einstein & Sweney am Market Square zieht die Aufmerksamkeit der ganzen Bevölkerung auf sich. Hunderte von Damen kann man dort täglich sehen ihre Einkäufe in Dreß Goods, Embroiderien, Laces, Shawls und Weißwaaren zu machen. — Das Volk im Allgemeinen unterstützt das Unternehmen der Herren Einstein & Sweney, welche durch Preis-Erniedrigung ihres sämmtlichen Waarenvorraths um 23½ Prozent, eine so immense Aufregung hervorgerufen und ihre Mitkaufleute auf eine harte Probe gestellt haben. Geht hin und betrachtet euch einmal die hübschen und eleganten Sorten von Ladies Goods neuesten Styl's und vorzüglichster Auswahl. Spaziert nur hinein und die freundlichen und zuvorkommenden Clerks werden euch bedienen.

Nach dem Westen. — Unser freundlicher Nachbar, Hr. J. Theodor Heiner, hat ebenfalls eine Reise nach dem Westen unternommen, indem er am Dienstag von hier nach Iowa abreiste. Wir wünschen ihm eine recht vergnügte Reise. Lange wird der wackere Kamerad wohl nicht ausbleiben, denn solch famosen Gerstensaft, wie er in seinem Saloon verkauft, wird er wenig im Westen finden.

Die Temperenzler unsres County's d. h., solche davon, welche es an der Zeit glauben, mit ihren wässrigen Absichten hervorzutreten und sämmtliche geistige Getränke (mit Ausschluß von Weinessig) aus unsrem County heraus- und nach Duncannon zu treiben (woselbst sie schon so lange nichts mehr „genossen" haben), versammelten sich am Dienstag letzter Woche in Barr's Halle und „verübten" folgendes Ticket:

Gehülfsrichter:—R. F. Kelker; O. Chester.
Gesetzgebung:—Judge Landis; W. S. Schaffer; Jno. Schuler.
Staatsanwalt:—J. Wesley Awl.
County-Schatzmeister:—A. Dowden.
County-Commissioner:—D. Leedy.
Auditor:—Ehrw. J. C. Carter.

Der letztgenannte Herr hat sich über die Nomination bereits „schwarz" geärgert.

Ein Nachtstück.—Zwischen 11 u. 12 Uhr in der Nacht vom Samstag wurde ein Mann von der Polizei viehisch besoffen auf der Straße getroffen und nach dem Lockup geschafft. Dort angelangt, sperrte man ihn in eine Zelle in welcher sich bereits zwei andere befanden und schon zehn Minuten später lag der Gefangene schnarchend auf dem Boden der Zelle ausgestreckt. Kurz nach 12 Uhr lief im Stationshause die Meldung ein, daß des Gefangenen Weib gestorben sei. Sie war plötzlich erkrankt während ihr Gatte vom Hause entfernt war u. sich trinkend in den Schnappskneipen umhertrieb. Es war zur Zeit unmöglich, den Betrunkenen zu einer richtigen Würdigung seiner Lage zu bringen, sobald er aber gegen Morgen hin seinen Rausch einigermaßen ausgeschlafen hatte, entließ man ihn mitleidig nach seiner vom Todesengel heimgesuchten Behausung. Mit welchem Gefühle mag der dem Laster der Trunksucht verfallene Mann diese wohl betreten haben?

Rosch haschanah,—(September 15. 1871) — **Das Judenthum hält fest an der biblischen Tradition von der Schöpfung der Welt durch einen Act des göttlichen Willens.** Es kümmert sich nicht um die Weisheit, welche die vorwitzigen Geologen auskramen, denen es nichts kostet, das Alter unseres Planeten um 20,000 oder 100,000 Jahre zu verlängern, und noch weniger nimmt es Notiz von den Orakelsprüchen gewisser Philosophen, die den lieben Herrgott mit der Natur in Eins aufgehen lassen oder ihn auf irgend eine andere Weise von dem himmlischen Throne hinweg escamotiren, von welchem aus er die Welt regiert und folglich auch das irdische Treiben controllirt. Zwar hat es nicht an Versuchen gefehlt, in das Judenthum diese und ähnliche Lehren einzuschmuggeln, aber es hat sich jedesmal, so zu sagen, mit allen Gliedern dagegen gesträubt und diese sonderbaren Zumuthungen mit der einfachen Hinweisung auf die fünf Bücher Mosis, auf die Reden und Aussprüche seiner gottbegeisterten Propheten und Dichter und auf seine eigene schicksals- und bedeutungsvolle Geschichte beantwortet. Wir sahen erst jüngst, welch' einen Sturm der Entrüstung in den Zeiten Israel's ein kecker Versuch hervorrief, für den ehrlichen alten Glauben eine naturphilosophische Brühe unterzuschieben. Nein! Die Himmelsstürmer finden bei den Nachkommen Abraham's keinen Eingang, und wenn sie der Abstammung nach zu ihnen gehören und im seidenen Rabbiner-Kaftan ihre alt- oder neumethodischen Grillen an denn Mann zu bringen suchen, so ergeht es ihnen wie es weiland Bileam erging: sie sehen sich gezwungen, auf ihrem Pferde Halt zu machen und statt der Irrlehren, die nun einmal dem Volke ungenießbar sind die echte Lehre wieder zu verkünden. Warum sollte sich auch das Volk Israel seine erhabenen Ideen vom Weltenrichter rauben lassen? Demgemäß erklangen heute, wie seit undenklicher Zeit, im Tempel u. Synagoge Lieder zum Preis des Herrn und seiner Allmacht, und empfiehlt sich und die Seelen der fromme Israelit der göttlichen Huld und Barmherzigkeit, flehend, daß die Lebenslose, die heute nach alte Tradition bestimmt werden, sich günstig gestalten mögen; denn heute ist Rosch haichanah, der Beginn eines neues Jahres, und zwar des 5632sten, seitdem das Wort ertönte: „Es werde Licht", und der Jahreswechsel ist, man weiß es, sehr wohl geeignet, zu ernsten Betratungen zu stimmen. Aber dem düsteren Ernste hält Festesfreude das Gleichgewicht, und mit den Schauern, welche die Töne des Widderhornes in den Andachtsstätten alten Styles wecken werden, mischt sich eine gehobene Stimmung und tröstliche Zuversicht auf die göttliche Führung.

(Eingesandt)

An die Deutschen der 4ten Ward.

Da einige Know Nothings der 4ten Ward das Gerücht ausgesprengt haben, als wenn ich blos aus dem Grunde als unabhängiger Kandidat laufe, weil ich an J. D. Hoffman, den republikanischen Kandidaten „ausverkauft hätte, so erachte ich es für meine Pflicht, darauf in Kürze folgendes zu erwiedern:

Ich bin ein schlechter Politiker, weil ich Nichts von den Intriguen und Ränken einer Clique in der Partei verstehe, da ich dieselben für durchaus unnöthig, weil undemokratisch, halte. Ich habe versucht, während meiner Amtszeit meine Schuldigkeit zu thun, getreu dem Eide, den ich bei Uebernahme meines Amtes geschworen habe. Freund und Feind zollt mir dafür die Anerkennung; aber trotzdem war ich Jemanden im Wege, und deshalb wurde ich nicht wieder nominirt, resp. konnte ich in dem mir feindlichen Elektion-Board keine Mehrheit erhalten. Gekränkt durch diese plumpe Zurücksetzung, bin ich entschlossen, als unabhängiger Kandidat für ein Amt zu laufen, das unter jeder Bedingung nicht dem Parteigänger, sondern dem tüchtigsten Manne zu Theil werden sollte, und sofort heißt es: „er läuft blos, um Scheriff Hoffmann erwählen zu helfen!" Nein, meine Absicht ist, wenn möglich, **selbst** erwählt zu werden, und das kann ganz leicht geschehen, wenn die Leute, die mich kennen — und ich muß mich natürlich da zunächst an meine deutschen Landsleute wenden — mir das Vertrauen schenken, für mich zu stimmen. Daß ich auf republikanische Stimmen rechne, wird mir in einer republikanischen Ward hoffentlich nicht schlimm gedeutet werden. Ich bin der Ansicht, daß ich als Deutscher in der Office als Alderman in der Lage war, meinen Landsleuten in mancherlei Weise behülflich zu sein, und dies ist ein weiterer Grund, weshalb ich es versuchen will, durch eine direkte Appellation an die Stimmgeber der 4ten Ward die Stelle wiederzuerlangen.

F. W. Haas.

(Eingesandt.)

Harrisburg, den 16. Sept. '71.

Lieber Freund Ripper!

„John A. Gramm of this City, „nominated for Director of the Poor, „is a German by birth; a self-made „man, who, by on honest industry, „acquired an independence. As a „bussiness man, his word is as good as „his bond."

Oder in Deutsch:

„Johann A. Gramm von dieser „Stadt, nominirt für Armenhaus-„Direktor, ist ein Deutscher bei Ge-„burt, ein selbstgemachter Mann, wel-„cher bei ehrlichem Fleiß sich eine „Selbstständigkeit erworben. Als „Geschäftsmann gilt sein Wort so gut „als seine Namensunterschrift."

Dieses, Herr Ripper, sind die Worte, welcher der hiesige Patriot, das Hauptorgan der Demokratie in diesem Staat, am 24. August 1871 unsrem Landsmann zollte. Es wäre unrecht von uns Deutschen, wenn wir dieses mit Stillschweigen übergingen, oder wer wollte behaupten, daß dieses kurze, aber vielsagende Zeugniß, ein übertriebenes oder unverdientes sei? Irgend Jemand, der Hrn. Gramm kennt, stimmt gewiß mit ganzem Herzen, mit dem „Patriot" überein. Hr. Gramm ist ein Badenser in der Nähe von Heidelberg geboren, ist etwa 25 Jahre in America und wohnt etwa 20 Jahre in dieser Stadt, und ist der englischen Sprache vollkommen mächtig. Ich habe die Ehre ihn seit 18 Jahren zu kennen, und kein Mann steht in höhrem Ansehen in seiner Nachbarschaft als Hr. Gramm. Er ist vollkommen befähigt für diesen verantwortlichen Posten, und wenn erwählt, würde er gewiß zur vollsten Zufriedenheit seine Pflicht erfüllen.

Nun geehrte Leser, wende ich mich an euch ohne Unterschied, ob Demokrat oder Republikaner, ob man solch einem Mann seine Stimme versagen kann. Blicket zurück auf die letzt verflossenen Tage und betrachtet die große Schwindelei eines Evans, der den Staat um $363,523.85 beschwindelt hat, (so viel weiß man, aber wie viel mehr noch? — Echo, Antworte); dann wieder ein Hodge, der selbst gesteht, daß er das Pensions Bureau um $500.000 bestohlen hat; dann wieder ein New-Yorker Post-Beamter, mit einer großen Summe. Um wie Viele Millionen wird die Regierung jährlich beschwindelt, wie gut wäre es für das arme Steuerzahlende Volk, wenn sie solche Beamte hätten, wie Hr. Gramm, von denen man sagen könnte: „His word is as good as his bond."

Ich hoffe, Herr Ripper, es ist kein Deutscher, der sich so weit vergessen könnte. daß er Hrn. Gramm seine Stimme entzöge, ein Mann, der immer und zu jeder Zeit bereit ist und war, um nicht nur das Deutsche zu unterstützen, sondern auch zu erhalten und zu verbreiten.

Ein Deutscher.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in letzter Nummer:

Nro. 1.
„Die [illegible] enthalten."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro 2.
„Wenn Jemand gefragt wird was Zeit es ist, dann besieht er zuerst seine Uhr."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3
„Beide haben ihre Früchte unter der Erde."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 4.
„Weil sie keinen König haben."
Auflösung von Hrn. M. Eisemann, Harrisburg.

No. 5.
„Keine, denn sie brennen Beide kürzer."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: H. Wiedemeyer, Swedesboro', N. J.; H. Tenner, Danville; Mich. Eisemann; C. C. D., Harrisburg.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingef. von Hrn. J. Simons, Port Deposit.)
Welche Tasche ist lebendig?

Nro. 2.
(Eingef. von Hrn. Frank Hager, Bloody Run.)
Was für ein Unterschied ist zwischen einem Mädchen, und einem Licht?

Briefkasten.

Folgende Briefe wurden erhalten erhalten: J. Geo. Ripper, Fort Wayne; H. Wiedemeyer, Swedesboro', N.-J.; Heinrich Tenner, Danville; Jos. Herr, Somerset; F. Heil, Butler; Agt. Chr. Bauer, Middletown; S. G. D. C. of Political Reform, New-York; J. A. Bretley, P. M., Bloomsburg; David Bandi, Harmarsville; J. Zeller, Williamsport; J. P. Meyer, Elkton, Md.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Chas. Belke,	Harrisburg,	1.50
Gustav Hegmann,	do.	5.00
Gustav Black,	do.	3.00
Anthony Seif,	do.	1.00
Geo. Witz,	do.	1.00
Friedrich Götz,	do.	2.00
J. Dreher,	do.	2.00
Michael Hahn,	Middle Lancaster,	2.00
Andreas Kaufhold,	Columbia,	2.00
Georg A. Mörschel,	Clearfield,	2.00
Otto Hasenclever,	Marimo, Ohio,	2.00
Peter Kralbull,	do.	1.00
Joseph Conrad,	Louisville, Ohio,	1.00
Martin Albright,	West Hanover,	2.00
Jacob Leonhard,	Baldwin, P. O.	2.00
Leonhard Schütz	Middletown,	2.00
Heinrich Trenner,	Danville,	2.00
John Volk,	Kittanning,	2.00

Achtung,
Gesangverein „Eintracht"!

Zu der am 27. ds. Mts. stattfindenden Generalversammlung, verbunden mit Neuwahl sämmtlicher Beamten, sind alle Mitglieder des Gesangvereins „Eintracht" dringend eingeladen, und wäre das Erscheinen eines jeden Mitgliedes sehr wünschenswerth.

Der Vorstand.

Harrisburg, Sept. 27, 1871—1t.

Achtung,
Steuben-Bund, No. 8, B. O. B. B!

Den Mitgliedern des Steuben-Bundes, No. 8, B. O. B. B., diene zur Nachricht, daß die regelmäßige Versammlung jeden Montag Abend inn der neuen Halle (Hrn. Peter Altmaier's Gebäude), Süd Zweite Straße, zwischen der Chestnut und Mulberry Str., stattfindet.

Im Auftrag des Sire's
Carl H. Schantz,
Chr. Linstnmeyer, Sekr.
Harrisburg, Pa., Sept. 21, '71.

Charles Kapphahn

setzt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen in Kenntniß, daß er das Metzgergeschäft wieder angefangen hat, und bittet er um den geneigten Zuspruch seiner früheren Kunden und der Bürger im Allgemeinen. Frisches Fleisch bester Qualität ist an seinem Stand im unteren Markthaus, neben John Troup's Stand, sowie im West-Harrisburg Markthaus an den betreffenden Markttagen zu haben.

☞ Frisches Fleisch und Würste jeden Tag.

Harrisburg, September 21, 1871—4t.

Deutscher Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, den 24. September, findet in der Erchange wieder Gottesdienst um die gewöhnliche Zeit statt. Hr. Pastor Bielfeld von Preston, Canada, wird predigen. Die Mitglieder der reformirten Zwingli-Gemeinde, sowie das christliche Publikum im Allgemeinen sind freundlichst ersucht, sich recht zahlreich an dem Gottesdienste zu betheiligen.

Im Auftrag des Kirchenraths.

Harrisburg, Sept. 21, 1871.

Gott erhalte den Staat!

Sheriff's Proklamation.

Ich, Christian Heikel, Hochscheriff von Dauphin County, im Staat Pennsylvanien, thue den Wählern des besagten Countys hirrmit kund und zu wissen, daß in dem besagten County Dauphin eine Wahl gehalten werden wird am

Dienstag, den 10. Oktober, 1871,

um die nachstehend genannten verschiedenen Personen zu erwählen, nämlich:

Eine Person für das Amt eines General-Auditors für den Staat Pennsylvanien.

Eine Person für das Amt eines General-Landmessers für den Staat Pennsylvanien.

Ein Person, in Gemeinschaft mit dem County Lebanon, für das Amt eines Präsident-Richters des 12. Gericht-Distriktes.

Zwei Personen für das Amt von Gehülfs-Richtern für das County Dauphin.

Drei Personen, um die Counties Perry und Dauphin in der General-Assembly zu repräsentiren.

Eine Person für Distrikts-Anwalt für das County Dauphin.

Eine Person für das Amt eines County-Schatzmeisters.

Eine Person für das Amt eines County-Commissioners.

Eine Person für das Amt eines Direktors des Armen- und Beschäftigungshauses.

Eine Person für das Amt eines County-Landmessers.

Eine Person für das Amt eines County-Auditors.

Ich thue ferner hiermit kund u. zu wissen, daß die vorbesagte allgemeine Wahl an folgenden Orten in den verschiedenen Wards, Boroughs, Distrikten und Townships innerhalb des Countys Dauphin gehalten wird, nämlich:

Die Wahl für die Erste Ward in der City Harrisburg soll gehalten werden an dem öffentlichen Schulhause besagter Ward.

Die Wahl in der Zweiten Ward soll gehalten werden am Schulhause an der Ecke von Mary's Alley und Frontstraße.

Die Wahl in der Dritten Ward soll gehalten werden am Schulhause an der Ecke von Dewberry Alley und Chestnut Straße.

Die Wahl in der Vierten Ward soll gehalten werden am öffentlichen Schulhause in der Staatsstraße, zwischen der Zweiten und Dritten Straße.

Die Wahl in der Fünften Ward soll gehalten werden am Schulhause an der Ecke der Zwei und ein halb und Forster Straße.

Die Wahl in der Sechsten Ward soll gehalten werden am Markthause in West-Harrisburg.

Die Wahl für die Siebente Ward soll gehalten werden am Schulhause der Siebenten Straße.

Die Wahl für die Achte Ward soll gehalten werden am Hause der Mount Vernon Haken- und Leiter-Compagnie, an der Vierten oder Highstraße.

Die Wahl für die Neunte Ward soll gehalten werden am Schulhause in der Walnutstraße, genannt das Lancaster Schulhaus.

Für das Township Susquehanna an Miller's (jetzt Risley's) Schulhause.

Für das Township Lower Swatara, am Schulhause No. 1 in Highspire.

Für das Township Swatara, an dem Locust Grove Wirthshause.

Für die Borough Middletown am backsteinernen Schulhause in der Pine Straße besagter Borough.

Für das Township Londonderry an dem öffentlichen Hause von Joseph Keiper in besagtem Township.

[illegible] Londonderry [illegible] in besagtem Township.

Für das Township Conewago, errichtet aus Theilen der Townships Londonderry u. Derry, an dem Hause von Christian Foltz (jetzt Joh. S. Foltz), in besagtem Township.

Für Derry Township am Wirthshause von Daniel Baum, in Hummelstown, in besagtem Township.

Für Süd-Hanover Township am öffentlichen Hause von Georg Hocker in besagtem Township.

Für das Township Ost-Hanover an dem öffentlichen Hause von Major Shell (jetzt Boyer's), in besagtem Township.

Für das Township West-Hanover an dem öffentlichen Hause von Jakob Rudy (jetzt Buck), in besagtem Township.

Für das Township Lower Paxton an dem öffentlichen Hause von Robert Gilchrist (jetzt Sweigart's) besagtem Township.

Für Mittel Paxton Township an dem öffentlichen Hause von Charles Rodearmel in besagtem Township.

Für Rusch Township an dem Hinterlassenschaft des verstorbenen John M'Allister gehörigen, jetzt von David Rineal bewohnten Hause in besagtem Township.

Für Jefferson Township am Schulhause No. 3 (Hoffmann's) in besagtem Township.

Für das Township Jackson an dem von Dan. Tobias bewohnten Hause, an Birler's Mühle, in besagtem Township.

Für das Township Halifar am Nord-Ward Schulhause in der Borough Halifar.

Für das Township Reed am neuen Schulhause auf Duncan's Island, in besagtem Township.

Für die Borough Millersburg an dem Fenster nächst zur Nordost-Ecke an der östlichen Seite des neuen Schulhauses, gelegen an der Mittelstraße der Borough Millersburg.

Für das Township Upper Paxton am Fenster nächst der nordwestlichen Ecke auf der Westseite des neuen Schulhauses, gelegen an der Mittelstraße in der Borough Millersburg, im County Dauphin.

Für die Borough Uniontown an dem öffentlichen Hause von Mr. Wilcor.

Für das Township Miflin am Wirthshause von Michael Enterline, jetzt Benjamin Bordner, in Berrysburg, in besagtem Township.

Für das Township Waschington an dem öffentlichen Hause, jetzt bewohnt von Mathilde Wingert, in besagtem Township.

Für das Township Lykens an dem öffentlichen Hause von Salomon Laudenschlager (jetzt Daniel's) in der Borough Gratz.

Für die Borough Lykens an dem neuen Backstein Schulhause in besagter Borough.

Für das Township William an dem Schulhause No. 1 in Williamstown in besagtem Township.

Für das Township Wiconisco an dem Backstein Schulhause in dem Dorfe Wiconisco.

Die Wahl in allen Wards, Townships, Distriften und Boroughs im County, beginnt Vormittags zwischen 6 und 7 Uhr, und soll bis Abends um 7 Uhr fortdauern, wodann alle Wahlurnen geschlossen werden sollen.

Ich thue ferner kund und zu wissen, „Daß mit Ausnahme von Friedensrichtern jede Person, die irgend ein einträgliches oder Vertrauensamt bekleidet unter dem Gouvernement der Ver. Staaten oder dieses Staates, irgend einer City oder inkorporirten Distrikts, sei er nun ein bestellter Beamter, oder sonstwie angestellt, der im legislativen, exekutiven oder gerichtlichen Departement dieses Staates oder der Ver. Staaten, oder irgend eines incorporirten Distrikts beschäftigt ist oder es werden wird; und ferner, daß jedes Mitglied des Congresses und der Staatsgesetzgebung, des Select- oder Common-Councils irgend einer City, oder der Commissioner irgend eines inkorporirten Distrikts gesetzlich unfähig ist, zu der nämlichen Zeit auch das Amt oder die Bestallung als Richter, Inspektor oder Clerk irgend einer Wahl in diesem Staat zu bekleiden oder auszuüben; und daß kein Richter, Inspektor oder anderer Beamter solcher Wahl für ein solches Amt wählbar sein soll, wofür zu der Zeit abgestimmt wird."

„Daß die Inspektoren und Richter sich an den respektiven Orten versammeln, welche zur Abhaltung der Wahlen in dem Distrikt bestimmt sind, zu dem sie respektive gehören und zwar vor 6 Uhr am Morgen des zweiten Dienstag im Oktober, und daß jeder der besagten Inspektoren einen Clerk anstellen soll, der ein qualificirter Stimmgeber solchen Distriktes sein muß.

„Im Falle die Person, welche die zweithöchste Stimmenzahl für Inspektor erhalten hat, am Wahltage nicht anwesend sein sollte, dann soll die Person an seiner Stelle als Inspektor dienen, welche die zweithöchste Stimmenzahl bei der zunächst vorausgegangenen Wahl für Richter empfangen hat. Und falls die Person, welche die höchste Stimme für Inspektor erhalten; nicht anwesend sein sollte, soll der erwählte Richter an ihre Stelle einen Inspektor anstellen; und falls die als Richter gewählte Person nicht anwesend sein sollte, so soll der Inspektor, der die höchste Stimmen-Zahl erhielt, an deren Stelle einen Richter einsetzen; und wenn dennoch eine Vacanz unter den Beamten eine Stunde nach der Eröffnung der Wahl festgesetzten Zeit stattfindet, so sollen die zur Zeit der Wahl anwesenden qualificirten Stimmgeber des Townships, der Ward oder des Distrikts, für welchen solcher Beamter gewählt worden sein mag, Einen aus ihrer Mitte zur Besetzung der vacanten Stelle erwählen.

„Es soll den verschiedenen Assessoren resp. die Pflicht obliegen, an dem Orte zur Abhaltung jeder allgemeinen, speziellen oder Townshipwahl während der ganzen Zeit, wo besagte Wahl vor sich geht, aufzuwarten, um nöthigen Falles den Inspectoren und Richtern Aufschluß zu geben hinsichtlich des Rechtes irgend einer von ihnen abgeschätzten Person, bei solcher Wahl zu stimmen, oder über solche andere Fragen in Bezug auf die Abschätzung von Stimmgebern, als die besagten Inspektoren, oder irgend einer von ihnen, von Zeit zu Zeit verlangen mögen.

„Niemanden soll erlaubt sein, bei irgend einer der vorbesagten Wahlen zu stimmen, außer einem weißen freien Manne, von dem Alter von ein und zwanzig Jahren oder darüber, welcher im Staate wenigstens ein Jahr und in dem Wahldistrikt, wo er seine Stimme offerirt, wenigstens zehn Tage unmittelbar vor solcher Wahl gewohnt und seit zwei Jahren einen Staats- oder County-Tax bezahlt haben soll, der wenigstens zehn Jahre vor der Wahl abgeschätzt worden ist. Aber ein Bürger der Ver. Staaten, welcher früher ein qualificirter Stimmgeber irgend eines Staates war, und auswanderte und wieder dahin zurückkehrte, und der in dem Wahldistrikt gewohnt und Taxen bezahlt hat, wie vorbesagt, soll zum Stimmen berechtigt sein, nachdem er sechs Monate im Staate gewohnt hat, mit dem Vorbehalt, daß die weißen freien Männer, Bürger der Ver. Staaten, zwischen dem Alter von ein und zwanzig und zwei und zwanzig Jahren, die, wie vorbesagt, zehn Tage in dem Wahldistrikt gewohnt haben, zum Stimmen berechtigt sein sollen, obschon sie keine Taxen bezahlten.

„Niemand soll zum Stimmen zugelassen werden, dessen Name nicht in der von den Commissioners gelieferten Liste taxbarer Einwohner enthalten ist, wenn er nicht, erstens, einen Empfangsschein für die Bezahlung eines in Uebereinstimmung mit der Constitution abgeschätzten Staats- oder County-Tares innerhalb der letzten zwei Jahre vorzeigt oder genügenden Beweis liefert, entweder durch seinen eigenen Eid oder den Eid eines Andern, daß er einen solchen Tax bezahlt hat, oder in Ermangelung der Vorzeigung eines Scheines, die Bezahlung desselben beschwört; oder, zweitens, wenn er das Recht in Anspruch nimmt, zu stimmen, weil er ein Wähler zwischen dem Alter von 21 und 22 Jahren sei, soll er unter Eid oder Betheuerung aussagen, daß er wenigstens ein Jahr unmittelbar vor seiner Applikation in dem Staate gewohnt hat, und seinen Aufenthalt im Distrikt hergestellt beweisen, als durch diesen Akt gefordert wird, und daß er nach den ihm mitgetheilten Urkunden in Wahrheit glaubt, daß er das vorbesagte Alter erreicht hat, und solch' andern Beweis liefern, als dieser Akt verlangt; worauf der Name der so zum Stimmen zugelassenen Person von dem Inspektor in die alphabetische Liste eingerückt und demselben gegenüber eine Anmerkung gemacht werden soll durch Niederschreiben des Wortes „Tax", wenn er zum Stimmen zugelassen wurde, weil er Tax bezahlte, oder des Wortes „Alter," wenn er auf Grund des Alters zum Stimmen zugelassen wurde, und in jedem solchen Falle soll der Grund solcher Stimmen den Clerks zugerufen werden, damit diese die gleiche Bemerkung in den von ihnen geführten Stimmgeber-Listen machen.

„In allen Fällen, wo der Name der eine Stimme beanspruchenden Person in der von den Commissioners oder Assessoren gelieferten Listen nicht gefunden oder sein Recht zum Stimmen, ob begründet, entweder auf mündliche Proklamation oder irgend eine schriftliche, oder nicht, von irgend einem qualificirten Bürger bestritten wird, soll den Inspektoren die Pflicht obliegen, solche Person in Bezug auf ihre Qualification unter Eid zu examiniren, und wenn sie darauf besteht, ein Jahr oder länger innerhalb des Staates gewohnt zu haben, soll ihr Eid als genügender Beweis gelten, allein sie soll durch wenigstens einen Zeugen beweisen, der ein qualificirter Wähler sein muß, daß sie innerhalb des Distrikts mehr als zehn Tage unmittelbar vor besagter Wahl gewohnt hat, und sie soll auch selbst beschwören, daß ihre bona fide Wohnung in Folge ihres gesetzlichen Berufes innerhalb des Distrikts ist, und daß sie nicht in besagten Distrikt zog, um darin zu stimmen.

[illegible] Nachweis über ihren Wohnplatz und die Bezahlung von Taxen liefert, wie vorbesagt, soll in dem Township, Ward oder Distrikt, in welchem sie wohnt, zum Stimmen zugelassen werden.

„Wenn eine Person einen Wahl-Beamten unter diesem Akte an der Abhaltung solcher Wahl verhindert oder zu verhindern suchen sollte, oder gegen irgend solchen Beamten Drohung oder Gewalt gebraucht, oder ihn in Ausübung seiner Pflicht unterbricht oder unberufener Weise sich einmischt, oder irgend ein Fenster oder Zugang versperrt, wo dieselbe gehalten wird, oder welche Drohungen, Einschüchterung und Gewalt gebraucht und ausübt, in der Absicht, einen Wähler ungebührlich zu beeinflussen, oder einzuschüchtern, oder ihn am Stimmen zu verhindern, oder die Freiheit seiner Wahl zu beschränken,—solche Person soll, nach Ueberführung, mit einer Geldstrafe von nicht über fünfhundert Dollars und mit einer Gefängnißstrafe von nicht weniger als einem Monat und nicht mehr als zwölf Monaten belegt werden, und wenn der Court, vor welcher der Prozeß für ein solches Vergehen stattfindet, bewiesen wird, daß die so sich vergehende Person kein Bewohner der Stadt, Ward, Distrikt oder Townships, wo besagtes Vergehen begangen wurde, und sie darin zu stimmen nicht berechtigt war, soll sie, nach Ueberführung verurtheilt werden, eine Strafe von nicht weniger als hundert noch mehr als ein tausend Dollars zu bezahlen und auf nicht weniger als sechs Monate, noch mehr als zwei Jahre eingesperrt zu werden.

„Wenn eine Person in mehr als einem Wahldistrikt stimmt, oder auf andere betrügerische Weise mehr als einmal an dem nämlichen Tage stimmt, oder in betrügerischer Absicht zwei Tickets in einander faltet und den Inspektoren überreicht, oder einer andern Person anrathet und veranlaßt, so zu thun, so soll sie, nach Ueberführung, um irgend eine Summe von nicht weniger als fünfzig und nicht mehr als fünf hundert Dollars bestraft und nicht weniger als drei, noch mehr als zwölf Monate eingesperrt werden.

„Wenn irgend eine Person eine Wette auf das Resultat irgend einer Wahl innerhalb dieses Staates macht, oder irgend eine solche Wette anbietet, soll sie, nach Ueberführung, den dreifachen Betrag der gewetteten Summe verwirken.

„Wenn irgend eine nicht gesetzlich qualificirte Person bei irgend einer Wahl dieses Staates betrügerischer Weise stimmt, oder, wenn anders qualificirt, außerhalb ihres gehörigen Distrikts stimmt, oder wenn eine Person, die um den Mangel solcher Qualifikation weiß, solcher Person zum Stimmen behülflich ist, so soll solche Person, nach Ueberführung, mit einer Geldstrafe von nicht über zweihundert Dollars belegt und für einen Termin von nicht über drei Monate eingesperrt werden.

„Wenn eine in diesem Staate nicht gesetzlich stimmfähige Person (ausgenommen die Söhne von qualificirten Bürgern) an einem Wahlplatz erscheint, um Tickets auszugeben oder die stimmfähigen Bürger zu beeinflussen, so soll sie, nach Ueberführung, irgend eine Summe von nicht über ein hundert Dollars für jedes solches Vergehen verwirken und bezahlen und eine Gefängnißstrafe von nicht mehr als drei Monaten erleiden.

Eine Akte zur Regulirung des Wahlmodus bei allen Wahlen in den verschiedenen Counties des Staates.

Abschnitt 1. Sei es verfügt durch den Senat und das Haus der Repräsentanten von Pennsylvanien, in General-Assembly versammelt, und es ist hiermit auf deren Autorität verfügt, daß die qualifizirten Stimmgeber der verschiedenen Caunties dieses Staates bei allen allgemeinen, Township, Borough und speziellen Wahlen hierdurch künftighin autorisirt und aufgefordert sind, mittelst gedruckter oder geschriebener, oder theilweise gedruckter u. geschriebener Tickets zu stimmen, folgendermaßen klassifizirt: Ein Ticket soll die Namen aller Richter der Courten, für welche gestimmt wird, enthalten mit der Aufschrift „Gericht"; ein Ticket soll die Namen aller Staatsbeamten, für welche gestimmt wird, enthalten mit der Aufschrift „Staat"; ein Ticket soll die Namen aller County-Beamten, für welche gestimmt wird, enthalten, einschließlich der Senatoren und Repräsentanten der Gesetzgebung, wenn dafür gestimmt wird, und von Mitgliedern des Congresses, wenn dafür gestimmt wird, mit der Aufschrift „County"; ein Ticket soll die Namen aller Township-Beamten, für welche gestimmt wird, enthalten mit der Aufschrift „Township"; ein Ticket soll die Namen aller Borough-Beamten, für welche gestimmt wird, enthalten mit der Aufschrift „Borough", und jede Sorte von Tickets soll in einen besonderen Stimmkasten deponirt werden.

XV. Amendement zur Bundes-Constitution.

Abschnitt 1. Das Stimmrecht von Bürgern der Ver. Staaten soll weder von den Ver. Staaten, noch von irgend einem Staate auf Grund der Race, Farbe oder früherer Dienstunterwürfigkeit angetastet oder gekürzt werden.

Abschnitt 2. Der Congreß soll die Macht haben, diesen Artikel durch geeignete Gesetzerlasse in Kraft zu setzen.

Fünfzehntes Amendment zur Constitution.

Folgende Instruktionen von Sr. Excellenz, dem Gouverneur Geary, erläutern die Pflichten der Assessoren, Registrirer und Wahlbeamten in Bezug auf alle Freigelassenen dieses Staates:

Erekutiv-Kammer,
Harrisburg, August 18, 1870.

An den Scheriff von Dauphin County:

Dieweil das fünfzehnte Amendement zur Constitution der Ver. Staaten wie folgt lautet:

„Abschnitt 1. Das Stimmrecht von Bürgern der Ver. Staaten soll weder von den Ver. Staaten noch von irgend einem Staate auf Grund der Race, Farbe oder früherer Dienstunterwürfigkeit angetastet oder gekürzt werden.

„Abschnitt 2. Der Congreß soll die Macht haben, diesen Artikel durch geeignete Gesetzerlasse in Kraft zu setzen."

Und dieweil der Congreß der Ver. Staaten am 31. März 1870 eine Akte passirte unter dem Titel: „Eine Akte, um das Stimmrecht von Bürgern der Ver. Staaten in den einzelnen Staaten der Union in Kraft zu setzen, und für andere Zwecke," wovon der erste und zweite Abschnitt folgendermaßen lauten:

„Abschnitt 1. Sei es verfügt durch den Senat und das Haus der Repräsentanten von Amerika, in Congreß versammelt, daß alle Bürger der Ver. Staaten, welche gesetzlich qualifizirt, bti irgend einer Volkswahl in irgend einem Staate, Territorium, Distrikt, County, City, Parisch, Township, Schuldistrikt, Municipalität oder anderer Gebiets-Eintheilung zu stimmen, berechtigt sein sollen, bei allen solchen Wahlen zu stimmen ohne Rücksicht, auf Race, Farbe- oder frühere Dienstunterwürfigkeit und trotz irgend einer dem widersprechenden Constitution, Gesetz, Gebrauch, Herkommen oder Regel irgend eines Staates oder Territoriums oder deren Autorität.

„Abschnitt 2. Und sei es ferner verfügt, daß wenn auf Autorität der Constitution und Gesetze irgend eines Staates oder Territoriums der Erlaß irgend einer Akte als Vorbedürfniß oder Qualifikation zum Stimmen erforderlich ist oder sein soll, und durch solche Constitution oder Gesetz es Personen oder Beamten zur Pflicht gemacht ist, Bürgern die Gelegenheit zu geben, solches Vorbedürfniß auszuführen oder stimmberechtigt zu werden, so soll es die Pflicht jeder solchen Person oder Beamten sein, allen Bürgern der Ver. Staaten die gleiche Gelegenheit zu geben, solches Vorbedürfniß auszuführen oder stimmberechtigt zu werden, ohne Rücksicht auf Race, Farbe oder frühere Dienstunterwürfigkeit; und wenn irgend eine solche Person oder Beamter sich weigern oder wissentlich versäumen sollte, diesen Abschnitt in volle Kraft zu setzen, soll sie für jedes solche Vergehen die Summe von fünfhundert Dollars verwirken und an die dadurch benachtheiligte Person bezahlen, welche Summe mit allen Kosten und solchen Anwaltsgebühren, als die Court für billig halten mag, gerichtlich einzuziehen ist, und sie soll ferner für jedes solche Vergehen eines Mißverhaltens für schuldig erachtet und nach Ueberführung desselben um nicht weniger als fünfhundert Dollars gestraft und nach Ermessen der Court mit einer Gefängnißstrafe von nicht weniger als einem Monat und nicht mehr als einem Jahr belegt werden."

Und dieweil durch den zweiten Abschnitt des VI Artikels der Constitution der Ver. Staaten erklärt wird, daß „diese Constitution und die Gesetze der Ver. Staaten, welche in Befolgung derselben erlassen werden, das höchste Landesgesetz sein sollen, * * * ungeachtet jeder gegentheiligen Verfügung in der Constitution oder den Gesetzen irgend eines Staates,"

Und dieweil die Gesetzgebung dieses Staates am 6. April 1870 eine Akte passirte, betitelt: „Ein weiterer Zusatz zur Akte in Bezug auf Wahlen in diesem Staate, wovon der zehnte Abschnitt Folgendes verfügt:

„Abschnitt 10. Daß so viel jeder Assembly-Akte, als verfügt, daß nur weiße freie Männer berechtigt sind zu stimmen oder als Stimmgeber registrirt zu werden, hiermit widerrufen ist, und daß künftig alle freien Männer ohne Rücksicht auf Farbe enrollirt und registrirt werden sollen gegen den Verfügungen des ersten Abschnitts der Akte vom 17. April 1869, betitelt: „Ein weiteres Supplement zu der Akte betreffs der Wahlen dieses Staates," und wenn sonstwie unter bestehenden Gesetzen qualifizirt, berechtigt sein sollen, bei allen allgemeinen und speziellen Wahlen zu stimmen."

Und dieweil es meine constitutionelle und amtliche Pflicht ist, „dafür Sorge zu tragen, daß die Gesetze getreulich ausgeführt werden;

[illegible], daß unterschiedliche Assessoren und Registrirer von Stimmgebern sich geweigert haben und sich weigern, verschiedene farbige männliche Bürger von gesetzlichem Alter und anderweitig als Stimmgeber qualificirt, abzuschätzen und zu registriren:

Deshalb werden, in Anbetracht des Vorstehenden, die Commissioners besagten Countys hiermit in Kenntniß gesetzt und angewiesen, die verschiedenen Assessoren und Registrirer von Stimmgebern zu instruiren, den Verfügungen besagten Constitutions-Amendmens und den Gesetzen zugehorchen und nachzuleben; und der Scheriff besagten Countys ist hierdurch autorisirt und angewiesen, in seiner Wahl-Proklamation für die nächst bevorstehende Wahl das hierin ausgeführte Constitutions-Amendment, die Congreß-Akte und die Akte der Legislatur zu dem Zweck zu publiziren, damit sie bekannt, ausgeführt und befolgt werden von allen Assessoren, Registrirern von Stimmgebern, Wahlbeamten und Andern, und daß die darin garantirten Rechte und Priveligien allen dazu berechtigten Bürgern dieses Staates gesichert werden mögen.

(SEAL.) Gegeben unter meiner Hand und dem großen Staatssiegel zu Harrisburg am oben angeführtem Tag und Jahr.

John W. Geary.

Attestirt: F. Jordan, Staatssekretär.

Die qualifizirten Stimmgeber wollen Notiz nehmen von folgender Akte der Assembly, genehmigt am 2. Juni 1871 und betitelt: Eine Akte behufs Anordnung einer Volksabstimmung über die Frage der Berufung einer Convention zur Amendirung der Constitution von Pennsylvanien:

Abschnitt 1. Sei es verfügt durch den Senat und das Haus der Repräsentanten des Staates Pennsylvanien, in General-Assembly versammelt, und ist hierdurch kraft deren Autorität verfügt, daß die Frage der Berufung einer Convention behufs Amendirung der Constitution dieses Staates einer Volksabstimmung bei der am zweiten Dienstag im nächsten Oktober stattfindenden General-Wahl zu unterwerfen und über besagte Frage in folgender Art abzustimmen ist, nämlich: In Counties und Cities, wo Abstimmen mittels Slip-Tickets gesetzlich erlaubt ist, mögen Stimmen für und gegen eine Convention ausgedrückt und abgegeben werden auf dem mit dem Wort „Staat" überschriebenen Ticket, und auf keine andere Art; und die Worte, welche gebraucht werden, sollen sein: „Constitutionelle Convention" und darunter „für eine Convention" oder „gegen eine Convention", und in Counties oder Distrikten, wo das Abstimmung mittels Sliptickets gesetzlich nicht autorisirt ist, soll jeder über besagte Frage abstimmende Wähler einen separaten, auf der Außenseite mit der Ueberschrift „Constitutionelle Convention" versehenen und auf der innen Seite die Worte „für eine Convention" oder „gegen eine Convention" enthaltenden Stimmzettel abgeben, und alle so abgegebenen Stimmen sollen in Empfang genommen gezahlt und von den betreffenden Wahl-Beamten und Returnrichtern einberichtet werden, wie Stimmen für Gouvernör in Empfang genommen, gezählt und unter bestehenden Gesetze einberichtet werden.

Abschnitt 2. Die vorbesagten Wahlen sollen gehalten und allen gesetzlichen Befugungen unterworfen sein, welche auf allgemeine Wahlen Bezug haben; die Scheriffs der verschiedenen Counties sollen von dieser Akte in ihrer Wahlproklamation dieses Jahr Nachricht geben, und der Gouvernör soll alle die Berichte über besagte Wahl, wie beim Staatssekretär eingegangen, der Gesetzgebung bei ihrer nächsten jährlichen Sitzung vorlegen lassen.

James H. Webb,
Sprecher des Repräsentantenhauses.
William A. Wallace,
Sprecher des Senats.

Genehmigt am zweiten Tag des Juni, Anno Domini ein tausend acht hundert einundsiebenzig.

John W. Geary.

In Gemäßheit des in dem 76. Abschnitt des Allgemeinen Wahlgesetzes enthaltenen Bestimmungen sollen die Wahlrichter der vorgenannten Distrikte die Certifikate der Wahlberichte für ihre betreffenden Distrikte an sich nehmen und dieselben in einer Versammlung von je einem Wahlrichter von jedem Distrikt im Court-Haus der Stadt Harrisburg am dritten Tage nach der Wahl, nämlich Freitag den 15. Okt. 1869 um 10 Uhr Morgens vorlegen.

Ferner, wo ein Richter in Folge von Krankheit oder von einem unvermeidlichen Zufall nicht im Stande ist, der obigen Versammlung beizuwohnen, dann soll das Certifikat des Wahlberichtes von einem der Wahlinspektoren oder Clerks in Besitz genommen werden, welcher bei obiger Versammlung die Obliegenheiten des genannten Richters besorgen soll.

Die Wahlrichter für die Counties Lebanon und Dauphin sind ersucht, sich im Courthaus von Dauphin County am siebenten Tag nach der Wahl, d. i. am Dienstag, den 17. Oktober, 1871, zu versammeln.

Die Wahlrichter von den Counties Perry und Dauphin sind ersucht, sich im Courthaus von Dauphin County am 17. Oktober 1871 zu versammeln, um die für Mitglieder der General-Assembly abgegebenen Stimmen zu zählen.

Gegeben unter meiner Hand in meiner Office in Harrisburg, diesen 9. September im Jahre unsers Herrn 1871 und im 95ten Jahre der Unabhängigkeit der Ver. Staaten.

C. Heikel,
Sheriff von Dauphin Co.

Sheriffs Office,
Harrisburg, Sept. 21. 1871.

Es giebt seines Gleichen nicht.

In allen Fällen von Dyspepsia, Leberleiden und Nieren-Krankheiten, wird Mishler's Kräuter Bitterer als ein zuverlässiges Heilmittel befunden werden. Er ist dem amerikanischen Publikum seit länger als zehn Jahren bekannt, und wird nun als eine Muster-Medizin anerkannt. Er wird überall von den Droguisten verkauft, besitzt das Vertrauen als Patentmedizin u. wird von Aerzten in jedem Theile des Landes bestens empfohlen.—

Der „Messenger of Health."

ein Blatt in großem Format, welches die Krankheiten, ihren Ursprung und ihre Heilung bespricht, wird franco an irgend eine Adresse gesandt, wenn man sich an Dr. S. B. Hartman und Co., Lancaster, Pa., wendet.

September 7. '71.—4t. III.

B. Frisch's
State Capitol Bierbrauerei,

Nord Vierte Straße, oberhalb Walnut Str.,

Harrisburg, Pa.

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale Ecke der Markt und 5. Straße findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, 2c.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft

B. Frisch.

Harrisburg, Oktober 27, 1870—1J.

[illegible]!
—:0:—
Herbst- und Winter-Waaren!
Frischer Vorrath!
Große neue Auflage!

Feine Herbst und Winter

Cassimeren,
französische Tücher,
Doeskin und Diagonal,

nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Faconen, sowie frische

Furnisching Goods,

eben erhalten und zu den

aller billigsten Preisen

zu haben bei

J. C. Mehring,

Harrisburg, Sept. 14, 1871—tf.

Kohlen!
Holz und Lumber!

Der Unterzeichnete hat einen sorgfältig assortirten Vorrath von

Kohlen,

auf Hand, nämlich:

Lykens-Valley, Baltimore Compagnie-Kohlen [von Wilkesbarre], Tower City, Lorberry, Shamokin 2c.,

welche er für

$3.50 per Tonne

und aufwärts verkauft.

Ferner, Pine-, Eichen- und Hickory-

Holz

in jeder Größe von der Maschine gesägt, je nach Wunsch des Käufers.

Die Kohlen und Holz sind unter Dach. Kohlen werden sorgfältig gesiebt und gewogen, und das Holz gemessen, und werden beides, Kohlen und Holz nach irgend einem Theile der Stadt versendet. — Ich verkaufe Kohlen so billig wie

der Billigste,

um meinen großen Vorrath von Holz auszuverkaufen, bestehend in Fenster-Rahmen, Brettern, Pfosten 2c. Ich verkaufe zu den allerniedrigsten Preisen.

☞ Bestellungen können in meiner Office

No. 1 Nord 3te Straße,

oder an

Moyer & Crisswell's Store,

Ecke der Zweiten und State Straße, gelassen werden. ☞ Pünktliche Besorgung ist garantirt.

David McCormick,

Harrisburg, 14. Sept., 1871.

40% Ersparniß!
für Gasconsumenten,

welche Keller's Gasregulator gebrauchen, ist sicher. Das Patentrecht wird für die einzelnen Counties des Staates Pennsylvanien verkauft, und werden Gasfitters, Braßmanufakturers, Hardwarehändler u. s. w., darauf aufmerksam gemacht. — Näheres durch das

„Geschäfts-Bureau"

der Deutsch-amerikan. Gew. & Ind. Zeitschrift, 2141 Nord Vierte Straße,

Sept. 14, 1871. Philadelphia.

Auszuverkaufen.

Eine gute Bäckerei, in welcher alles aus dem Store verkauft wird, gelegen in einem schönen Landstädtchen in Franklin County. Ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Druckerei der „Staatszeitung."

Harrisburg, Pa., Sept. 7, 1871.

Jacob König's
Rail Road Restauration,

Ecke der 5ten und Canal Straße,
(gegenüber dem Penna. Eisenbahnhof),
Harrisburg, Pa.

hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.

☞ Vorzüglicher Schweizer und Limburger Käse stets auf Hand.

Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet. Um geneigten Zuspruch bittet.

Jacob König.

Harrisburg, Sept. 7, 1871.—4t.*

Hütet Euch vor Quacksalbern!

Ein Opfer jugendlicher Unbesonnenheit, die Nervenschwäche, und vorzeitige Entkräftung verursachte, hat, nachdem er vergeblich jedes angezeigte Heilmittel probirt hat, ein einfaches Mittel der Selbstheilung entdeckt, welches er Allen, die ähnlichem Leiden unterworfen sind, kostenfrei zusenden will.

Adresse:
J. H. Reeves,
No. 74 Nassau Street,
New-York, August 24, 1871—13.

Kohlen, Kohlen, Kohlen!

Die beste Qualität Kohlen für Familien zu den niedrigsten Preisen!

Tippett & Jauß,
Händler in
Lykens-Valley, Wilkesbarre, Shamokin und Schuylkill Kohlen.

Office und Kohlenhof:

Ecke der Race und Hanna Straße,

neben Tippel's Dampfkessel Fabrik,

Harrisburg, Pa.

☞ Die Unterzeichneten benachrichtigen hiermit das deutsche Publikum, daß sie den größten Hof und Schoppen zur Aufbewahrung und Beschützung für Kohlen besitzen. Sie sind in den Stand gesetzt, ihren Kunden zu jeder Jahreszeit trockne und saubere Kohlen zu liefern. Alle Kohlen werden unter ihrer eigenen Aufsicht gesiebt und gewogen, und somit den Kunden volle Befriedigung garantirt.

Wir sind zu jeder Zeit bereit, den Besuchern und Kunden unsern Vorrath von Kohlen zu zeigen; alles was wir verlangen, ist, daß man uns besuche, und unser großes Lager von Kohlen in Augenschein nehme.

☞ Da Hr. Jauß selbst ein Deutscher ist, so werden die Geschäften in beiden Sprachen geführt.

Bestellungen können auch bei Hrn. P. Stucker, Ecke der Zweiten und Vine Straße gemacht werden.

Um geneigten Zuspruch bitten

Tippett & Jauß.

Harrisburg, August 24, 1871—tf.